

Johann Christian Günther (1695-1723)

27. (Die seufzende Geduld.)

Morgen wird es besser werden,
Also seufzt mein schwacher Geist,
Den die Menge der Beschwerden
Ueber allen Abgrund reißt.

5

Aber ach, wenn bricht der Morgen
Und das Licht der Hoffnung an,
Da ich die so langen Sorgen
Nach und nach vergessen kann?

10

Sclaven auf den Ruderbänken
Wechseln doch mit Müh' und Ruh,
Dieß mein unaufhörlich Kränken
Läßt mir keinen Schlummer zu.

15

Niemand klagt mein schweres Leiden,
Dieß vergrößert Last und Pein.
Himmel, laß mich doch verscheiden,
Oder gieb mir Sonnenschein!

20

Will ich mich doch gerne fassen,
Wenn mich nur der Trost erquickt,
Daß dein ewiges Verlassen
Mich nicht in die Grube schickt.
(102 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/guenther/gedichte/chap094.html>